

Die Nacht ist vorgedrungen

Text: Jochen Klepper 1938

Melodie: Johannes Petzold 1939

lento ma non troppo

Sopran

1. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der Tag ist nicht mehr
 2. Dem al - le En - gel die - nen, wird nun ein Kind und
 3. Die Nacht ist schon im Schwin - den, macht euch zum Stal - le

Alt

1. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der Tag ist nicht mehr
 2. Dem al - le En - gel die - nen, wird nun ein Kind und
 3. Die Nacht ist schon im Schwin - den, macht euch zum Stal - le

Tenor

Baß

1. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der Tag ist nicht mehr
 2. Dem al - le En - gel die - nen, wird nun ein Kind und
 3. Die Nacht ist schon im Schwin - den, macht euch zum Stal - le

poco crescendo *mf* *diminuendo*

S

1. fern. So sei nun Lob ge - sun - gen dem
 2. Knecht. Gott sel - ber ist er - schie - nen zur
 3. auf! *mp* Ihr sollt das Heil dort fin - den, das

A

1. fern. So sei nun Lob ge - sun - gen dem
 2. Knecht. Gott sel - ber ist er - schie - nen zur
 3. auf! *mp* Ihr sollt das Heil dort fin - den, das

T

1. So sei nun Lob ge - sun - gen dem
 2. Gott sel - ber ist er - schie - nen zur
 3. Ihr sollt das Heil dort fin - den, das

B

1. fern. So sei nun Lob ge - sun - gen dem
 2. Knecht. Gott sel - ber ist er - schie - nen zur
 3. auf! *mp* Ihr sollt das Heil dort fin - den, das

ritenuto *p* *mp* *poco con moto*

S

1. hel - len Mor - gen - stern! Auch wer zur Nacht ge - wei - net, der
 2. Süh - ne für sein Recht. Wer schul - dig ist auf Er - den, ver -
 3. al - ler Zei - ten Lauf von An - fang an ver - kün - det, seit

A

1. hel - len Mor - stern! Auch wer zur Nacht ge - wei - net, der
 2. Süh - ne für sein Recht. Wer schul - dig ist auf Er - den, ver -
 3. al - ler Zei - ten Lauf von An - fang an ver - kün - det, seit

T

1. hel - len Mor - gen - stern! Auch wer zur Nacht ge - wei - net, der
 2. Süh - ne für sein Recht. Wer schul - dig ist auf Er - den, ver -
 3. al - ler Zei - ten Lauf von An - fang an ver - kün - det, seit

B

1. hel - len Mor - gen - stern! Auch wer zur Nacht ge - wei - net, der
 2. Süh - ne für sein Recht. Wer schul - dig ist auf Er - den, ver -
 3. al - ler Zei - ten Lauf von An - fang an ver - kün - det, seit

crescendo *ritenuto* *f* *p* *a tempo*

S
1. stim - me froh mit ein. Der
2. hüll nicht mehr sein Haupt. Er
3. eu - re Schuld ge - schah. Nun

A
1. stim - me froh mit ein. Der
2. hüll nicht mehr sein Haupt. Er
3. eu - re Schuld ge - schah. Nun

T
8
1. stim - me froh mit ein. *f* Der
2. hüll nicht mehr sein Haupt. *p* Er
3. eu - re Schuld ge - schah. *f* *p* Nun

B
1. stim - me froh mit ein. Der
2. hüll nicht mehr sein Haupt. Er
3. eu - re Schuld ge - schah. Nun

Mor - gen - stern be - soll er - ret - tet hat sich euch ver -

molto sostenuto - diminuendo *pp*

S
1. schei - ne auch dei - ne Angst und Pein.
2. wer - den, wenn er dem Kin - de glaubt.
3. bün - det, den Gott selbst aus - er - sah.

A
1. schei - ne auch dei - ne Angst und Pein.
2. wer - den, wenn er dem Kin - de glaubt.
3. bün - det, den Gott selbst aus - er - sah.

T
8
1. schei - ne auch dei - ne Angst und Pein.
2. wer - den, wenn er dem Kin - de glaubt.
3. bün - det, den Gott selbst aus - er - sah.

B
1. schei - ne auch dei - ne Angst und Pein.
2. wer - den, wenn er dem Kin - de glaubt.
3. bün - det, den Gott selbst aus - er - sah.

4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr;
von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

5. Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute, der läßt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.